

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 198.

Mittwoch, den 17. Juli.

1833.

Ein Probbchen von christlicher Liebe und Duldung, zugleich, wie man 1714 die Beschlüsse des westphälischen Friedens respectirte.

Schlesien hatte von jeher römisch-katholische und auch protestantische Einwohner, es mußten aber letztere im 30jährigen Kriege harte Verfolgungen leiden.

Durch den westphälischen Frieden sollten diese aufhören; die den Protestanten weggenommenen Kirchen wurden ihnen wieder eingeräumt, oder wenn sie in den Kriegszeiten verheert waren, sogenannte Gnadenkirchen aufzubauen erlaubt.

Die oberschlesisch-österreichische Stadt Teschen hat eine solche, zu welcher sich 36 Ortschaften halten, und auch eine lutherische Schule. Im Jahre 1714 hatte der Rector an derselben evangelische Bücher verschrieben, welche aber die Papisten wegnahmen und durch den Henker verbrennen ließen. Die nähern Umstände dieser schönen That erzählt eine selbiger Zeit zu Regensburg unter Censur erschienene Schrift: „Teshiger Zustand Europae, wodurch die vornehmsten zur heutigen Historie dienlichen Memoiren ertheilet werden“, S. 424 ff. folgendermaßen:

„Heutiges Tages (den 25. Sept. 1714), als am Geburtstage Ihero Excellenz des Herrn Landshauptmann, ist auf Befehl Ihrer Kayserl. Majestät die Execution wegen der Lutherischen von Leipzig nach Teschen gebrachten Bücher, folgenderweise vollzogen worden. Umb 8 Uhr morgens schleifte dasiger Henker mit Stricken, einen ziemlichen Kasten voll dergleichen Bücher, 55 Stück an der Zahl, zu der dortigen Staupsäule oder Pranger, schmiß sie schimpflich auf die Erde, machte auch allerhand Ceremonien mit Speyen, trat solche eine lange Zeit mit Füßen, endlich zerriß er dieselben, wies den Zu-

schauern die Titelblätter, auf welchen die Namen derer Lutherischen Prediger und anderer Autoren, nebst vielen in Kupfer gestochnen Bildnissen zu sehen waren. Ohngefehr umb 11 Uhr warf er sie in das beim Pranger gemachte Feuer; die daraus gewordene Asche wurde in den nächsten Wasserfluß geworffen. Der Lutherische Schulherr: Ludovicus Mevius, weil er solche Bücher von Leipzig nach Teschen bringen lassen, ist durch den Scharff-Richter aus denen Kayserl. Erblanden auf ewig verwiesen worden. Dieses Brandopfer, hat von 8 Uhr bis auf den Abend gedauert, zum größern Schmerz der Lutheraner, und höchsten Freude deren Papisten.

Die Bücher waren folgende:

Arndts wahres Christenthumb, 2 Mal.
Lassenii Perlen-Schmuck.
Papens Apostolisches Christenthum.
Gerhardi Harmonia.
Haasens geistl. Redner.
Dessen Passions-Hütte.
Epeners Leichen-Predigten, 3 Bände.
Dessen Catechismus-Predigten.
Dessen Passions-Predigten.
Hänfflers Haus- und Kirchen-Schatz, 2 Bände.
Hunnii Apostasia Rom. Ecclesiae.
Haasens Seelen-Hirte.
Eobers Cabinet-Prediger.
Dessen Frühglocke und dessen Besperglocke.
Lehmanns Prediger-Schatz.
Calovii deutsche Bibel.
3 Bibeln Seeligmanns.
Dito: Frankens.
Opitii Graecismus.
Scherzeri Collegium Anti-Socinianum.
Schonerii Collegium Anti-Calvinianum.
Hellsigs Medicinal-Observationes, 5 Bände.
D. Grumbholz Acta.

Thalemanns Schauplag der maquirten und demasquirten Gelehrten.

Pippings Concordien-Buch.

Bells biblische Summarien, 4 Bände.

3 Niegische Gebeth-Bücher.

Grotius de Veritate Religionis christianae.

Marocci Alcoran.

Kunst gelehrt zu werden.

Orontes Gedanken von der Gelehrsamkeit.

Misanders göttliche Waagschalen.

Hübners Zeitungs-Lexicon.

Haasens Kleynod.

Sellers Lutherthumb.

Müllers academische Klugheit.

Papens Wochen-Predigten.

Lüders Systema, 2 Bände.

Reineccii Biblia Quadrilingua.

Dlugossi Historia Polonica.

Thomasii Jurisprudencia divina.

Lüttemanns Apostolische Aufmunterung.

Vulpis Nachricht von Ludovico dem Springer.

Lucerna Solis philosophorum.

Spener, über die Epistel ad Coloss. et Ephes.

Spanhemii Dubia evangelica.

Trappe, Libri Symbolici.

Geyeri, Commentar. in Psalmos David.

Seyfarti Singularia Evangelica.

Glassii nucleus Philosoph.

Molinaei Seelenfrieden.

Weinrichii Lexicon.

Fischer's Herren-Auge.

Gerhardi Lieder.

Manutii Epistolae.

Betrachtet man diese sehr verschiedenen Schriften ihrem absonderlichem Inhalte nach, so wird man in einem solchen Verfahren nicht bloß blinden Eifer, sondern eine unvernünftige Wuth finden.

Der Referent dieses bemerkt noch in der angeführten Stelle, daß bei den so sehr verschrieenen Christenverfolgungen der heidnischen Kaiser, der ersten Jahrhunderte — vernünftiger und selbst schonender, wenigstens mit mehr Rücksichtnahme auf die Umstände zu Werke gegangen worden sey.

Die Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha

hat über das Jahr 1832 wieder einen recht interessanten und den glücklichen Fortgang dieser nützlichen Anstalt bekundenden Rechenschaftsbericht erstattet.

Die Bank zählt am Schlusse des Jahres 889 Personen und 1,575,300 Thlr. Versicherungssumme mehr, als am Schlusse des vorigen, während der Sicherheitsfond und die Reserve um 137,740 Thlr. und der Gesamtfond der Bank um 180,586 Thlr. zugenommen hat. Das jetzige Verhältniß ist sonach folgendes:

die Zahl der Versicherten beträgt	3,816 Pers.
die Summe der Versicherungen	7,094,700 Thlr.
der Sicherheitsfond u. die Reserve	443,011 "
der Gesamtfond der Bank	543,127 "

Der Wirkungskreis der Bank enthält einen immer größern Umfang und ihre Nützlichkeit wird immer mehr erkannt. So hat selbst eine Behörde die Bank anstatt einer Wittwencasse benützt, indem sie für einen Verein Angestellter Capitale zu der einstigen Unterstützung ihrer Wittwen versicherte. — Ueber das Wesen und die Vortheile der Lebensversicherungen herrschen noch vielfach die unrichtigsten Ansichten, der Rechenschaftsbericht enthält daher, um solche immer mehr zu entfernen, eine Anzahl Beispiele, um daran praktisch den großen Nutzen der Lebensversicherungen zu zeigen. Sie werden ihren Zweck nicht verfehlen, denn bei dem weniger aufgebildeten Verstande thut ein Beispiel mehr, als die weitläufigsten Erörterungen.

Wir wünschen einer Anstalt von so vielseitigem Nutzen ferneres Gedeihen, welches ihr nicht entgegen kann, da zwei unerschütterliche Basen, Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit, ihren Bestand sichern.

B r i e f e

des Schulmeisters Pumpnickel an die Neuseeländer Bauern.

Mitgetheilt von Fr. Tr-n.

I.

Wielgeliebte!

Dumm bleibt ihr immer, wenn ihr euch auch noch so klug dünkt! Ich begreife daher auch gar nicht, warum ihr von eurer Aufklärung so viel Wesens macht. Was denkt ihr denn? — „De-

de- denken ist für uns ein böhmisches Dorf" — antwortet ihr und gesteht somit, daß ihr nicht zu den Aufgeklärten gehört, es müßte denn in der Schenke seyn, wo ihr euch allerdings zu Zeiten als sehr aufgeklärt zeigt, obschon ihr am folgenden Tage davon nichts mehr wissen wollt und euch damit zu entschuldigen sucht, daß diese Aufklärung bald von dem trüben Biere herkomme, das euch aus großer Liebe der Wirth zur Kanne giebt, bald auch von dem Nordhäuser, von dem ihr nicht genug bekommen könnt. Damit beweist ihr aber eben keinen Patriotismus, das heißt: ihr zeigt euch nicht als wahre Neuseeländer; als solche nämlich müßtet ihr nothwendigerweise alle ausländischen Getränke verabscheuen und euch mit eurem Kartoffelbranntwein begnügen, denn es sagt ein großer Dichter:

„Contenti estote

Mit eurem Commisbrote.“

Das Lateinische laßt euch von eurem Pastor erklären, er wird's hoffentlich noch nicht verlernt haben. In der Schenke frugt ihr mich neulich, was das für Dinge wären: die gemischten Ehen? und ich antwortete euch nicht, weil ihr wieder einmal im Tritte wart und eure Freisinnigkeit dann überschäumt. Jetzt sollt ihr's erfahren. Gemischte Ehen sind solche, wo ein Protestant eine Katholikin heirathet, oder ein Katholik eine Protestantin; weil nun beide verschiedene Religionen haben, — wie die gelehrten Leute sagen — so werden solche Ehen gemischte genannt. Ich werdet nun zwar in euren dummen Gedanken denken: „Was? wir heirathen nicht um der Religion willen, sondern aus Liebe zur Liebe, oder zum Gelde u. dgl., und daraus entsteht eben die beste Vermischung“; allein ihr seyd auf dem Holzwege. Gemischte Ehen sind eben die, welche ich euch beschrieben habe; die andern gehören nicht dazu. Wollt ihr noch mehr hierüber wissen, so leset das sächs. Landtagsblatt, — die Nummer habe ich wieder vergessen — allwo sehr viel über die gemischten Ehen geschrieben steht. Damit Gott befohlen! Pumpernickel.

(Wird fortgesetzt.)

Das durch Einstürzen der Wand einer Lehmgrube bei Grimma vor Kurzem verursachte Unglück, mitleidigen Seelen erzählt.

„Sieh das Gespann dort an der Grube Rand!
Die Thiere leitet keines Führers Hand.
Das eine bebt, das andre stürzt zur Erde,
Komm, daß den Thieren unsre Hilfe werde!“
Des Unfalls Zeugen eilen schnell hinzu
Und bringen kräftig das Gespann in Ruh.
So weit sie dann den Ruf der Stimme schicken,
Kein Führer naht, empfangend das Gespann.
Wohl aber zeigt ein Kleid sich ihren Blicken
Und deutet schreckend seine Nähe an.
Sie stehen sinnend, tiefbewegt und stumm,
Ihr Blick zur Grube sagt: hier kam er um.
Sie graben auf die eingestürzte Erde,
Daß Rettung dem Verschütteten noch werde.

Sieh die Mutter traurig stehn
An des kranken Kindes Bette,
Auf zum Himmel steigt ihr Flehn,
Daß der Höchste ihr es rette.
Mangel auch drückt sie darnieder,
Scheuchet allen frohen Sinn,
Und oft sinken ihre Glieder
Krank zum kranken Kinde hin.

Doch ein Trost in ihren Sorgen
Ist des Gatten rüst'ger Arm,
Behrend schon am frühsten Morgen
Ihrer Noth und ihrem Harm.
Doch wo bleibt der Gute heute?
Ach — zu Aller Schreck und Graus —
Trägt man ihn, des Todes Beute,
Den Verschütteten, in's Haus.

Wie hart das Loos, das manchem Pilger fällt!
Und dennoch ist so herrlich Gottes Welt,
Denn wo der Trauer schwere Thränen fließen,
Lebt Mitleid auch, den Kummer zu versüßen,
Und mächtig rühren oft des Einz'gen Schmerzen
Zu edler Milde tausend gute Herzen.*)

*) Herr M. Runge, Oberlehrer in Grimma, und Herr Prof. Fechner in Leipzig, wohnhaft auf dem Raue Nr. 868, sind bereit, jede, auch die geringste, Gabe zu übernehmen und zu berechnen, mit welcher edle Menschenfreunde die unglückliche, kränkelnde Witwe und das sieche Kind des verunglückten Tagelöhners Zimmermann in Grimma erfreuen wollen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 17. Juli: Die Stumme von Portici, romantische Oper von Auber.
Freitag, den 19. Juli, unter eigener Direction des Compositeurs der Oper, Herrn Capellmeister Marschner, zum ersten Male:

Hans Heiling,

romantische Oper in 3 Acten, nebst einem Vorspieler von Eduard Devrient, Musik von Heinrich Marschner.

Anzeige einer Ausstellung von Gewerbszeugnissen.

Die von der Leipziger polytechnischen Gesellschaft während der Michaelismesse 1832 veranstaltete gewesene Ausstellung von Gewerbszeugnissen zunächst der Künstler, Fabricanten und Handwerker der Stadt Leipzig, hat das erfreuliche Resultat gehabt, daß sie in manchem Beschauer eine günstigere Meinung von dem hiesigen Gewerbsfleiß hervorgebracht hat, während dadurch auch nebenbei der von der Gesellschaft gestifteten Gewerbschule einige Unterstützung gewährt wurde.

Dadurch fühlt sich die Gesellschaft veranlaßt, nicht bei dem ersten Versuche stehen zu bleiben, sie wird vielmehr eine solche Ausstellung alljährlich während der Michaelismesse veranstalten, und versäumt nicht, hiermit anzuzeigen, daß die nächste Ausstellung während der Michaelismesse dieses Jahres

statt finden wird.

Alle gewerbtreibende Mitbürger und Künstler werden zur Theilnahme an derselben durch Einlieferung von Gewerbs- und Kunstgegenständen aufgefordert.

Leipzig, den 8. Juli 1833. Das Directorium der polytechnischen Gesellschaft.

Börsen=Auction zu Leipzig.

Mit Genehmigung der Herren Börsenvorsteher sollen Dienstags, am 23. Juli 1833, und nächstfolgender Tage, Vormittags von 9 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, auf der Börse zu Leipzig unterschiedene Partien Waaren, namentlich Bandelier-Leder, Bernstein-Cigarrenspitzen, Tischmesser, Lunismützen, Windsor- und andere wohlriechende Seife, Galanterie- und Mode-, auch sogenannte kurze Waare, Stubendecken von Wachstuch, baumwollene Strumpfwaren, Leinen- und Bettzeug, Glaswaaren, Tapeten, Tuch, französischer und Rheinweine in Gebinden, alter Malagga, echter Tokayer, Madeira und Portwein in Flaschen, endlich mehrerlei Cigarren aus unterschiedenen Fabriken u., gegen sofortige baare Zahlung in preuß. Courant, öffentlich versteigert werden. Leipzig, am 6. Juli 1833.

Das Börsen=Secretariat daselbst.

NB. Abdrücke des Katalogs zu vorbemerkter Auction sind nicht eher, als Mittwoch, am 17. Juli 1833, Vormittags von 11 bis 12 Uhr, auf der Börse selbst bei dem Börsenschließer Herrn Eichel, nachgehends aber in dessen Wohnung, Klostergasse Nr. 163, eine Treppe hoch vorn heraus, zu bekommen.

Leipziger Nekrologie.

Freunde nachbenannter 1831 verstorbener Leipziger: Prälat D. Tittmann, Prof. Eschenbach, Schauspielerin Schmelka, Sängerin Weiße u. a. m., finden ihre Lebensbeschreibungen im so eben erschienenen 9ten Jahrgange des Nekrologs, welcher in Allem die Biographien und Notizen von 1613 im Jahre 1831 verstorbener denkwürdigeren Deutschen enthält.

(Zu haben in der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig.)

Die Kunst, grüne Bohnen zu trocknen,

daß sie wie frische aussehen und eben so gut schmecken. Vom Prof. Pohl. Dritte Auflage, vermehrt 1) durch eine Anleitung zum Trocknen junger Erbsen und 2) eine Anweisung, süße Kirschen in Rosinen zu verwandeln, die in keiner Hinsicht den Traubenrosinen nachstehen, sondern selbst noch Vorzüge haben. Gehestet für 2 Gr. in allen Buchhandlungen zu haben.

Anzeige. In allen Buch- und Musikalienhandlungen ist zu haben:

B. Barth, Zollverbands-Galoppe für Pianoforte. Preis 4 Gr.

H. Rühl, Rutscher für Pianoforte. Preis 4 Gr.

E. Pönike & Sohn.

Englischer Sprachunterricht.

Ein Gelehrter, welcher viele Jahre in London lebte, und die Sprache dieses Landes gründlich kennt, bietet einem verehrten Publicum seine Dienste in der englischen Sprache an. Seine Methode ist von der Art, dass der Schüler schnelle Fortschritte machen kann. Näheres zu erfahren in der Buchhandlung des Herrn Michelsen, neuer Neumarkt.

Lotterie = Anzeige.

Nächsten Montag, als den 22. Juli, wird die 2te Classe der 4ten königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig gezogen, wozu sich mit Kaufloosen zum Planpreis, das ganze 12 Thlr. 8 Gr., das halbe 6 Thlr. 4 Gr., das Viertel 3 Thlr. 2 Gr. und das Achtelloos 1 Thlr. 13 Gr. bestens empfiehlt die Haupt-Collection von
J. G. C. Lehmann.

Warme Bäder in Gerhards Garten,

elegant eingerichtet und zum Gebrauche zu jeder Stunde des Tages bereit. Einzelne Billets 6 Gr., in halben und ganzen Dutzenden 5 Gr.

Empfehlung und Dank. Für das mir bereits seit meinem Etablissement geschenkte Zutrauen eines hiesigen und auswärtigen Publicums sage ich hiermit öffentlich meinen innigsten und ergebensten Dank; bitte aber auch aufs Neue hierdurch, mich künftig mit Ihrem gütigen Zutrauen zu beehren und füge das Versprechen hinzu, Alles anzuwenden, um mir auch ferner die Zufriedenheit eines geehrten Publicums zu erhalten.

Meine Wohnung ist Petersstraße Nr. 29, unter der Firma:

J. H. Graul, Tapezierer.

Empfehlung. Fortwährend linirt große und kleine Handlungsbücher, diverse Rechnungen u. billig G. Frenzel, Nr. 659, am alten Neumarkte, bei der neuen Pforte, neben dem silb. Bär.

Haus = Verkauf.

Ein in Altstadt Dresden vortheilhaft gelegenes Grundstück, das sich hinsichtlich seiner geräumigen sehr trocknen Niederlagen für ein Waarengeschäft en gros vorzüglich eignet, und zu 4 Procent über 32,000 Thaler nach Abzug sämtlicher Abgaben verinteressirt, steht unter annehml. Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Moriz Müller, Firma: Du Renil & Müller.

Verkauf. Ein Fortepiano in Tafelform, von hübschem Ton, steht billig zu verkaufen im Stadtpfeifergäßchen Nr. 656 e, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Zwei sehr schöne ganz neue tafelförmige Pianoforte's sind zu verkaufen in Nr. 1057.

Verkauf. Divans, Sopha's, Stühle u., von Mahagoni, Kirschbaum und Birnbaum, stehen in schöner Auswahl und zu billigen Preisen zu verkaufen in der goldnen Gans bei Eduard Kolb.

Verkauf. Ein zweispänniger Kutschwagen mit eisernen Achsen, und auch übrigens dauerhaft, vornehmlich aber zugleich bequem und äußerlich gut gehalten, steht bei Herrn Sattlermeister Schimpf am Thomaskirchhofe billig zu verkaufen.

Verkauf. Gute frisch gedörrte Morcheln sind zu verkaufen im Brühl in den 3 Schwanen, hinten im Hofe rechter Hand 2 Treppen hoch.

Halsbinden,



Pariser und Wiener Fabrik, die sich durch Neuheit, geschmackvolle Farben und solide Arbeit auszeichnen, verkaufen zu auffallend billigen Preisen, und zwar:

Binden vom feinsten Piqué mit Rosshaareinlagen zu 12 Gr. das Stück,

dgl. von Modestoffen zu 12 Gr. das Stück.

dgl. von schwer seidenen Stoffen mit Seide gefüttert zu 16 Gr. u. 1 Thlr.

Sellier & Comp.

Eine Partie Gläser,



zum Einmachen der Früchte, um damit zu räumen, verkaufen das Stück zu einem Groschen
Sellier & Comp.

Vergoldete Carniess und Rundstäbe

zu Einfassungen kleiner Bilder, besonders aber zum Einlegen in schwarze Rahmen, so wie jede andere Art vergoldete Holzleisten, empfiehlt in bekannter Güte und billigsten Preisen
Joh. Bapt. Klein's Kunsthandlung.

Unsere Schriftgießerei

ist von heute an im Naundörfschen Nr. 1021.
Leipzig, den 16. Juli 1833.

J. G. Schelter & Giesecke.

Wohnungs-Anzeige. Von heute an wohne ich auf dem neuen Neumarkte Nr. 14, der großen Feuerkugel gegenüber.
G. Troisch, prakt. Wundarzt.

Anerbieten. Geübte Weißnätherinnen können Beschäftigung finden. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 543, beim Schuhmachermeister Fahlteich.

Kaufgesuch. Es wird ein gut conditionirter großer Kleiderschrank, alter Bauart, zu kaufen gesucht. Näheres bittet man unter Adresse F. in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Gesucht. In ein auswärtiges Gasthaus wird sogleich eine perfecte Köchin in Dienst gesucht, und hat sich zu melden Windmühlengasse Nr. 885, bei dem Lackirer Brandt.

Zu verpachten ist in der Stadt ein Gasthof, eine bürgerliche Nahrung mit Stallung und ein schöner großer Keller, durch
P. G. Wurster, in Nr. 638 b.

Vermiethung. Ein Logis in eigenem Verschluß, 4 Treppen hoch, mit schönster Aussicht auf die Allee, für 40 Thlr., eins dergl. für 70 Thlr. und eins dergl. für 36 Thlr., ist zu vermieten durch P. G. Wurster in Nr. 638 b.

Vermiethung. Drei Stuben, nebst Kammern, mit Aussicht in Gärten, sind im Place de repos (Nr. 981) an einzelne Herren zu vermieten und bei Herrn Leiberich zu erfragen.

Vermiethung. Im Lattermannschen Hause Nr. 450 am Brühl ist ein Familienlogis für jährlich 40 Thaler zu vermieten durch
D. Friederici senior.

Zu vermieten ist zu Michaeli eine vierte Etage, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Schlaf- und Bodenkammer, an eine stille Familie für den Preis von 40 Thaler. Zu erfragen im Böttcher-
gäßchen bei dem Goldarbeiter Louis Ahlemann.

Zu vermieten ist eine zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Alkoven, Küche, Kam-
mern und Zubehör, in der Hainstraße Nr. 342.

Concert-Anzeige.

Heute, Mittwoch, als den 17. Juli, wird in der grünen Linde das gewöhnliche Garten-Concert vom Musikchore des löbl. 1sten Schützenbataillons stattfinden.

Mit warmen und kalten Speisen, so wie mit guten Getränken, wird seine verehrten Gäste prompt bedienen

Joseph Berger, Wirth zur grünen Linde.

Ergebenste Einladung.

In Verbindung mit einem stark besetzten Orchester werde ich morgen, Donnerstag, den 18. Juli, bei günstiger Witterung, ein

grosses Harmonie-Concert

veranstalten, und lade ein verehrtes Publicum dazu ergebenst ein. Für warme und kalte Speisen und Getränke werde ich bestens sorgen.

Die aufzuführenden Musikstücke besagen die Anschlagzettel. Entrée à Person 2 Gr.
Schleussig, den 17. Juli. Zieger.

Einladung. Morgen, als den 18. d. M., ladet Abends zu Kirchkuchen und Tanzmusik ergebenst ein
Fr. verw. Edwenberg, im Keller unter Nr. 386.

Ergebenste Einladung.

Heute, Mittwoch, als den 17. Juli, zum gewöhnlichen Concerttage, ladet zum Schlachtfest, wobei Beefsteaks mit neuen Kartoffeln, ganz ergebenst ein E. Jänichen.

Einladung. Morgen, Donnerstag, den 18. Juli, bei meinem gewöhnlichen Gartenconcerte, werde ich meine Gönner und Freunde mit Truthahn, nebst andern Speisen, bestens bedienen. A. Sorge, in Neudnitz zu den 3 Lilien.

Anzeige. Heute, den 17. Juli, wird echt bayerisches Bier vom Fasse geschenkt bei J. C. A. Köhler, auf der Insel des Herrn Schimmels Teiche.

Reisegesellschafter gesucht. Ein junger Mann, der in den letzten Tagen dies. Mon. eine Rheinreise anzutreten gesonnen ist, sucht dazu einen für ihn passenden anständigen Reisegesellschafter. Seine Adresse ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Gefunden. Dem mir unbekanntem Herrn, welcher am Sonnabend früh bei mir nach seiner verlorenen Brille fragte, zeige ich an, daß selbige gefunden worden ist, und er sie zu jeder Zeit in Empfang nehmen kann auf dem Kirschberge vor Mäckern.

Verloren. Ein Armband von Bronze mit grünem Stein wurde am Sonntag im Johannis- thale verloren; der Finder gebe es gefälligst gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. ab.

* * * Ein schwarzer Hund mit weißer Kehle und langem Barte, welcher auf den Namen Kauz hört, mit Geschirr, ist am Sonnabend auf dem Hofe in der dünnen Henne abgeschnitten worden. Wer ihn daselbst zurück bringt, erhält eine angemessene Belohnung.

* * * Um allen Irrthum zu vermeiden, bitte ich Herrschaften, welche Gebrauch von meiner **Federreinigungsmaschine** machen wollen, solches einige Tage vorher bestellen zu lassen. J. C. Schwarz, Brühl, neben dem rothen Stiefel.

Dank. Dem unbekanntem Uebersender des Kistchens C. sage ich hiermit den herzlichsten und verbindlichsten Dank. Wenn auch schon die Sache werthvoll und angenehm für mich ist, so sind es doch noch mehr die wohlwollenden, sogar freundschaftlichen Gesinnungen, welche sich in den beigelegten Zeilen aussprachen, und die in dergleichen Verhältnissen dem fühlenden Herzen so wohlthuend sind; daher kann ich den gerechten Wunsch nicht unterdrücken: dem gütigen Zusender möge es gefallen, sich auf irgend eine Weise erkennen zu geben. E. H. Morus.

* * * Suum cuique! Gymnastische Uebungen fanden in Leipzig nicht erst seit dem Sommer 1825, auch nicht zuerst in der Handerschen Anstalt statt, wie in Nr. 196 des Tagebl. — gewiß nur aus Irrthum — berichtet war. Vielmehr wurden schon vor 30 Jahren in der Heinze'schen Anstalt dergleichen Uebungen eingeführt, auch unter dem gegenwärtigen, wenn gleich im Stillen, doch vielleicht um so verdienstvoller wirkenden Vorsteher der letztgenannten Anstalt, dem Herrn Dir. Richter, fortgesetzt, und wechselten namentlich schon im Sommer 1819 mit eigentlich sogenannten Exercierübungen ab, wie dieß nicht bloß die noch hier lebenden ehemaligen Zöglinge der Richterschen Anstalt, sondern auch der dem Vernehmen nach hier garnisonirende Feldwebel, Herr Baumbach, der im gedachten Sommer diese Uebungen leitete, bezeugen kann. Dieß zur Berichtigung von einem Unparteiischen, welcher dem Grundsatz huldigt: Der Wahrheit die Ehre!

* * * Den Lesern der Sachsenzeitung diene zur Nachricht, daß die in Nr. 165 von diesem Jahre, Seite 1315 u. 16 unter der Aufschrift: Literatur eingerückte Abhandlung bereits ihre Antwort und Abfertigung gefunden hat, noch ehe sie gedruckt war. Siehe: Der Komet Nr. 26. 1833. S. 203—5.

* * * Auf den Brief vom 16. Juli von N. N. will ich suchen, es ohne Weiteres möglich zu machen; ich habe später auf zwei Orte reflectirt. Schicken Sie mir den bewußten Mann bis morgen um 4 Uhr. Den 16. Juli.

* * * Diejenigen Gäste, welche Herr P** in R** sich erhalten wissen will, sind — allen Erkundigungen nach — mit dem derzeitigen Orchester seines Gasthauses vollkommenst zufrieden. Das Urtheil und der Wunsch jedes, nicht zu dieser Classe Gehörigen dürfte daher nicht in Betracht kommen! — N. A. K. M. W.

* * * Ein donner- und blitzendes Lebehoch unserm Herrn Zugführer R.....r.
Die Schießgesellschaft in Neusdorf den 14. Juli 1833.

Abschied. Seinen verehrten Bekannten und Freunden ruft, in froher Hoffnung, sie einst glücklich wiederzusehen, beim Abschiede von Leipzig ein herzlichtes Lebewohl zu
D. Ch. R. Sachse.

Thorzettel vom 16. Juli.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

- Hr. Stud. Palm und Hr. Kfl. Kirschbaum und Wäpfer, v. hier, v. Dschag u. Frankf. a/D. zurück.
Hrn. Kfl. Klemm, nebst Familie, u. Rudolph, v. Berlin, passiren durch.
Hr. Weinhdr. Sander, v. Rißingen, in St. Hamburg.
Hrn. Kfl. Prenzler u. Schüler, a. Eckartsberga u. Ohrdruf, v. Frankf. a/D., pass. durch.
Hr. Kfm. Boikmar, v. Zimenau, im Rosenkranz.
Die Frankfurter reitende Post.
Die Dresdner reitende Post.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

- Hr. Kfm. Richter, v. Breslau, pass. durch.
Hr. Rentamm. Flemming, nebst Familie, v. Raumburg, passirt durch.
Hr. Stud. Flemming, v. hier.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

- Hr. Hdlsm. Schieldje, v. Wien, pass. durch.
Dem. Sonne, Amts-Chirurg, Tochter, v. Dresden, unbest.
Hr. Stud. Wiedemann, a. Holle, v. Dresden, pass. durch.
Hr. Cand. Schneider u. Hr. Stud. Ladewig, v. hier, v. Dresden u. Luckow zurück.
Hr. Kfm. Broßmann, v. Schleiß, im Hotel de Saxe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

- Hr. Kfm. Mangelndorf, nebst Familie, v. h., v. Teplig zurück.
Hr. Schullehrer Pesse, v. Starig, unbestimmt.
Hr. Stud. Elb, v. Dresden, unbestimmt.
Hr. Wollhdr. Reichenbach, v. Altenburg, im halben Monde.
Hr. Graf v. Seidewitz, v. Pilsner, im Hotel de Saxe.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

- Hr. Kfm. Cohn u. Hr. Hofmann, v. Dessau, im goldenen Beil und unbestimmt.
Hr. Cand. Degenhardt, v. hier, v. Alessbad zurück.
Hrn. Apotheker Riedel u. Scholz, v. Berlin u. Merseburg, im Hotel de Pologne u. bei Eichhorn.
Hr. D. Wienecke und Hr. Privatgelehrt. Böhme, v. hier, v. Dessau zurück.
Hr. Kfm. Phillippi, v. Bremen, im Hotel de Pologne.
Auf der Berliner Post, 11 Uhr: Hr. Klempnermeister Friedrich und Hr. Kassau, v. Zerbst, in St. Berlin, Hr. Hdlsm. Goger, v. Potsdam, in St. Berlin.
Auf der Magdeburger Post, 11 Uhr: Hr. Kfm. Wolf, v. Magdeburg, im Hotel de Saxe, Hr. Hdlgcommis Sperling, v. hier, v. Hamburg zurück.
Hr. Schmidt, v. Koburg, unbestimmt.
Hr. Lehrer Haase, nebst 14 Jünglingen, v. Rötzen, unbest.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

- Hr. Act. Bormann u. Mad. Pughmann, v. Quedlinburg, und Dem. Delcke, v. Halberstadt, unbestimmt.
Hr. Kfm. Robert, v. Brüssel, im Hotel de Saxe.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

- Mad. Walsch u. Weber, v. Magdeburg, im grünen Schilde.
Hr. Keller u. Hr. Assessor Bever, v. Berlin, im Hotel de Saxe.
Hr. Pastor Wimmer, a. Adorf, v. Landsberg, pass. d.
Hr. Rector Fickert, v. Potsdam, pass. durch.
Hr. Pastor Kunab, nebst Gattin, v. Rötzen, bei Kusper.
Hrn. Stud. Echten u. Laue, v. Halle, unbestimmt.
Ihro Durchl. die verw. Fr. Herzogin von Dessau, unter dem Namen Fr. v. Schläg, v. Dessau, pass. durch.
Hr. Fabr. Sachse, v. Halle, unbestimmt.
Hr. Kfm. Lüdicke, v. Rötzen, in der goldenen Sonne.
Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Hrn. Kfl. Liebers, Meyer, Richter u. Brachmann, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück, Hr. Physikus D. Cron, v. Stettin, unbest., Hr.

- Kentier Feitling, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Lieut. v. Lüderig, v. Berlin, Hrn. Kfl. Wiegand und Gräfe, Hr. Commis Richter u. Hrn. Fabr. Genthner u. Brehme, a. Zeitz, v. Frankf. a/D., unbest., Hr. Kfm. Friedheim, v. Wörlitz, in Nr. 434, u. Hr. Kfm. Richter, a. Meerane, v. Frankf. a/D., unbestimmt.

- Auf der Braunschweiger Gilpost, 12 Uhr: Dem. Wändsch u. Hr. Kfm. Hanel, v. hier, v. Könnern u. Hamburg zurück, Hr. Fabr. Hummel, a. Gunnersdorf, v. Hamburg, pass. durch, Hr. Maler Walthner u. Hr. Salemann, v. Kodal, unbest., Hr. Fabr. Wolf, aus Treuen, von Bremen, in Nr. 549, Hr. Kammerrath v. d. Brinken, v. Braunschweig, im Hotel de Saxe, Hr. D. Schäfer, v. Bremen, bei Prof. Brandes, Hr. Superint. Rubelbach, a. Glauchau, v. Bremen, bei D. Lindner, u. Hr. Schullehrer Pohle, v. Burgchemnitz, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

- Hr. v. Patorf, v. Klieben, bei Förster.
Hr. Wegebaumstr. Blaurock, nebst Familie, v. Stettin, im bl. Ros.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

- Die Hamburger reitende Post, 17 Uhr.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Stud. v. Zehmen, v. hier, v. Merkersdorf zurück.
Hrn. Rentiers Jowers u. Byrn, von London, im Hotel de Pologne.
Die Frankfurter reitende Post, um 12 Uhr.
Mad. Mann, v. hier, v. Merseburg zurück.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Hrn. Hdlgsdiener Richter u. Weingärtner, v. Raumburg, passirt durch.

Peters Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

- Hr. Def. Krug, v. Oberschmetz, im bl. Ros.
Hr. Apotheker Kühnel, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Richter, Deputirter vom Landtage, von Zwickau, in der Feuerkugel.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Hr. Kfm. Forrer, nebst Familie, v. Zürich, u. Dem. Steiger, v. Lichtenstein, im bl. Ros.
Hr. Secret. Zahn, v. Ebersdorf, in Nr. 742.

Hospital Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

- Hr. Baumstr. Unger, v. Erfurt, im Hotel de Pologne.
Auf der Nürnberger Diligence, um 6 Uhr: Hr. Expedient Hesselbarth, v. hier, v. Karlsbad zurück, Mad. Unger, Ado. Gheskau, v. Zwickau, bei Act. Kühn, Dem. Beronelli, v. hier, v. Zwickau zurück, u. Hr. Kfm. Augustin, v. Triest, im Hotel de Saxe.
Auf der Annaberg r. fahrenden Post, 17 Uhr: Hr. Stud. Weidauer, v. Rudholz, unbest., Hr. Hsprediger Hofmann, v. Rochsburg, bei D. Hammer, u. Hr. Hdlsm. Zimmermann, v. Bernau, pass. durch.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Hrn. Luchm. Killig, Schutze und Sidtner, von Döbeln, in der Gule.
Hr. Giegling, Hdlstr., v. Delitzsch, in Speck's Hause.
Die Freiburger fahrende Post, 18 Uhr.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Hr. Kfm. Kühne, v. Delitzsch, unbestimmt.
Hr. Pastor März, v. Lauterbach, in der hohen Kille.
Hr. Justiz-Rath Bennewitz, a. Berlin, v. Karlsbad, pass. d.